

## Berufsfreiheit, Art. 12 I GG

Leitentscheidungen: BVerfGE 7, 377ff. – Apotheken; 33, 303ff. – NC; 105, 252ff. – Glykol; BVerfGE 111, 191 ff. – Notarkassen; BVerfGE 115, 276 ff. – Sportwettenmonopol

### 1. Schutzbereich

a) persönlich: nur Deutsche (Art. 116 I GG); Art. 19 III GG (+)

aber: EG-Recht (Grundfreiheiten und Art. 12 EGV); i.Ü.: Art. 2 I GG

b) sachlich:

- Beruf = auf Dauer angelegte, der Schaffung und Erhaltung einer Lebensgrundlage dienende Tätigkeit (BVerfGE 97, 228 [252] – Kurzberichterstattung) – irrelevant: generelles Erlaubtsein (BVerwGE 87, 37 [40 f.]; a.A. BVerwGE 96, 293 [296 f.]
- Wahl und Ausübung (einheitlicher Schutzbereich), auch negative Berufsfreiheit; mitumfasst: Arbeitsplatz und berufsbezogene Ausbildungsstätte (weit)
- Wettbewerbsfreiheit (BVerfGE 105, 252 [265 f.] – Glykol); a.A.: Art. 2 I GG
- kein Recht auf Arbeit (BVerfGE 97, 169 [175] – KSchG), aber Recht auf gesetzlichen Kündigungsschutz (BVerfG ebd.); Recht auf Teilhabe an staatlichen Ausbildungsangeboten unter dem Vorbehalt des Möglichen (BVerfGE 33, 303 [330 ff.] – NC)

**2. Eingriff:** nur solche Normen oder Akte, die

- sich unmittelbar auf die Berufstätigkeit beziehen (**unmittelbarer Berufsbezug**) *oder*
- zumindest die Rahmenbedingungen der Berufsausübung verändern und infolge ihrer Gestaltung in einem so engen Zusammenhang damit stehen, dass sie eine **objektiv berufsregelnde Tendenz** haben (BVerfGE 95, 267 [302]; 97, 228 [254]; 111, 191 [213]; z.B. wenn im Schwerpunkt Tätigkeiten betroffen werden, die typischerweise beruflich ausgeübt werden). – Sonst speziellere Grundrechte oder Art. 2 I GG vorrangig

### 3. Rechtfertigung

a) <b>Schranken:</b> Modifikationen entgegen dem Wortlaut von Art. 12 I 2 GG:	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschränkungen nicht nur der Berufsausübung, sondern auch der Berufswahl zulässig</li> <li>• statt Regelungsvorbehalt (Verfahrensgestaltung): qualifizierter Gesetzesvorbehalt, abgestuft nach Eingriffsintensität</li> </ul>	
b) <b>Schranken-Schranken:</b> sog. Drei-Stufen-Theorie i.V.m. Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	
1. Stufe:	<b>Beschränkung der Berufsausübung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• legitimer Zweck: Schutz eines Gemeinschaftsgutes, vernünftige Erwägungen des Allgemeinwohls,</li> <li>• Geeignetheit – Erforderlichkeit – Verhältnismäßigkeit i.e.S.</li> </ul>
2. Stufe:	Beschränkung der Berufswahl: <b>subjektive Zulassungsvoraussetzungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• legitimer Zweck: Schutz eines besonders wichtigen Gemeinschaftsgutes,</li> <li>• Geeignetheit – Erforderlichkeit – Verhältnismäßigkeit i.e.S.</li> </ul>
3. Stufe:	Beschränkung der Berufswahl: <b>objektive Zulassungsvoraussetzungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• legitimer Zweck: nur Abwehr schwerer nachweisbarer oder höchstwahrscheinlicher Gefahren zum Schutz eines überragend wichtigen Gemeinschaftsgutes,</li> <li>• Geeignetheit – Erforderlichkeit – Verhältnismäßigkeit i.e.S.</li> </ul>

**Konkurrenzen:** Faustregel zur Abgrenzung zu Art. 14 GG (BVerfGE 102, 26 [40])

**Art. 12 GG** schützt das Erwerben,

**Art. 14 GG** schützt das Erworbene.

## Verbot von Arbeitszwang und Zwangsarbeit, Art. 12 II, III GG

Leitentscheidung: BVerfGE 74, 102 ff. – Erziehungsmaßregel nach JGG

### 1. Schutzbereich

a) persönlich: jedermann; nicht: juristische Personen

b) sachlich:

- **Arbeitszwang** = imperative Verpflichtung (Zwang) zur *persönlichen* Ausführung einer *bestimmten* beruflichen Tätigkeit von gewissem Umfang;  
**nicht:** Ehrenämter, berufs- oder eigentumsbezogene Arbeitspflichten (z.B. Indienstnahme zur Abführung von Steuern und Beiträgen; Polizeipflichtigkeit des Eigentümers);
- **Zwangsarbeit** = besonders schwerer Unterfall: beansprucht die gesamte Arbeitskraft des Menschen über einen erheblichen Zeitraum

### 2. Eingriff

### 3. Rechtfertigung

a) **Schranken:** formelles Gesetz erforderlich

- Arbeitszwang, Art. 12 II GG: nur für herkömmliche, allgemeine und gleiche öffentliche Dienstleistungspflicht, z.B. Feuerwehrdienstpflicht, Räum- und Streupflichten u.dgl.
- Zwangsarbeit, Art. 12 III GG: nur bei gerichtlich angeordneter Freiheitsentziehung

b) **Schranken-Schranken**, insb.

- Verhältnismäßigkeit
- Bestimmtheit, Normenklarheit, Zitiergebot (Art. 19 I 2 GG)